

VITA Clemens von Ramin

Die Stimme der Klassiker

Lange bevor das Thema Vorlesen in aller Munde war, machte Clemens von Ramin den zu Gehör gebrachten Roman zu einer eigenen Gattung – zu seiner nämlich, In den letzten zwölf Jahren liest Ramin nicht nur Fontane, Heine und Mann sondern auch Zola, Kuprin, Tolstoi, Casanova, Cervantes und viele andere große Autoren. Auf diese Weise macht er einen großen Teil der Klassik für ein breites Publikum erlebbar.

Dafür reist er durch Deutschland, die Schweiz und Österreich, entwickelt mit Künstlern, Musikern und Dramaturgen neue Programme, geht in Theater, Schulen, Konzertsäle und Unternehmen– und schlägt stets neue Kapitel auf. Clemens von Ramin sieht und fühlt sich jedoch nicht als Gedichte-Aufsager oder Märchenonkel.

Er will den Menschen vom Leben erzählen, sie zum Fühlen und Lachen aber auch zum Nachdenken und Weinen bringen. Sein ausdrucksstarker und modulationsreicher warmer Bariton drückt Freude und Zorn, Liebe und Verachtung, Hoffen und Verzweifeln, Lebensfreude und Wollust aus. Die gebundene Sprache der Klassiker klingt bei ihm gleichermaßen lebendig wie die oftmals reduzierte Sprache moderner Schriftsteller.

Die Zeitung „Die Welt“ schreibt: „Ramin macht Kino im Kopf“. Wie kaum ein anderer lotet Clemens von Ramin in seinen Lesungen die gesamte Bandbreite des menschlichen Seelenlebens akustisch aus und zeichnet dabei beeindruckende und farbenfrohe Bilder. Dabei ist er immer akkurat, immer hingebungsvoll im Dienst der Sprache und dominiert niemals die Imagination seiner Zuhörer.

Seit 2009 gibt es im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg seine Literaturreihe „Erlesene Begegnungen“, die Literatur und Musik in einem harmonischen Miteinander verbindet. Der Erfolg dieser Veranstaltungsreihe zeigt, dass Ramin die Erwartung des Publikums getroffen und erfüllt hat. „Besonders freut es mich, dass immer mehr Menschen meiner Generation den Weg zu meinen Leseabenden finden. Literatur als Live-Erlebnis ist großartig und wird auch in der medialen Welt immer sein Publikum finden!“.

Copyright: Clemens von Ramin